

AK STÄDTEBAU

AM 28. FEBRUAR IN BERLIN

Exkursion Tempelhofer Freiheit

Am 28. 2. 2014 trafen sich mehr als 20 Teilnehmer des AK Städtebau in Berlin, um sich über Planungsprozesse rund um das Tempelhofer Feld zu informieren.

Zunächst wurden in der GS an der Yorckstraße gemeinsam einige organisatorische Festlegungen für die nächste Zeit getroffen: Eine nächste Exkursion VorOrt wird uns möglichst am 27. Juni 2014 nach Essen führen, um etwas über die „Metropole Ruhr“ zu erfahren und danach ein weiteres Konversionsgebiet anzusehen. Der AK wird natürlich aktiv an der Jahrestagung der SRL teilnehmen, voraussichtlich im November 2014 in Erfurt in Kooperation mit dem IfR. Danach wird es ein weiteres Treffen in Berlin geben, um im Dialog ein Profil für einen weiteren Band über Städtebau-Themen in der Schriftenreihe zu entwickeln. Grundlage sollten u.a. wieder Beiträge über eigene Arbeiten oder Überlegungen von Teilnehmern des AK sein. Ansonsten wurden bereits Treffen in Hannover oder auch der Lausitzer Seenlandschaft (ehem. IBA-Projekt) vorgeschlagen.

Jutta Kalepky führte anhand von Luftbildern und Rahmenplandarstellungen der Tempelhof Projekt GmbH in die aktuellen, komplexen und oft widersprüchlichen Ziele, Anforderungen und Ideen für das 400 ha große Gelände mit dem derzeit nur knapp zur Hälfte genutzten ehemaligen Flughafengebäude ein. Pünktlich um 14.30 Uhr trafen wir dann im Gebäude selbst Herrn Manfred Kühne, Abteilungsleiter „Städtebau und Projekte“ bei der Berliner Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt. Er erläuterte dem AK mit breitem Überblick und feinem Humor die vielfältigen Entwicklungen der letzten Jahre rund um das Tempelhofer Feld, von der endgültigen Schließung des Flughafens 2008 bis heute.

Im Nebenraum sind erste Entwürfe für eine Wohnbebauung am Tempelhofer Damm ausgestellt und die Wettbewerbsergebnisse für die Landeszentralbibliothek nahe dem S/U-Bahnhof Tempelhof sind letztmalig zu sehen. Am gleichen Tag entschied das Verwaltungsgericht Berlin auf Antrag des BUND über einen Baustopp für ein Regenrückhaltebecken gleich hinter den befestigten Flächen am Empfangsgebäude.

Am 25. Mai 2014 wird über ein Volksbegehren gegen jegliche Bebauung auf dem Feld abgestimmt. Bis dahin ruhen alle weiteren Projektvorbereitungen. Das Land Berlin verfügt jedoch über den allergrößten Teil der Flächen – somit wären eigentlich alle Chancen für interessante, innovative und akzeptable Projekte gegeben. Aber derzeit werden überwiegend ganz grundsätzliche Diskussionen an vielen Fronten geführt, Projekte sind kaum auf den Weg gebracht, außer dem Konsens, mindestens ca. 230 ha im zentralen Bereich des Geländes nicht zu bebauen.

en. Hier finden bereits rege Freiraum-Nutzungen statt, von sportlichen bis zu grünpflegerischen Aktivitäten. So erscheint die baldige Festlegung des gesamten Geländes einschließlich angrenzender Quartiere in drei Bezirken in allen Himmelsrichtungen als Stadtumbau-Gebiet der derzeit pragmatischste Weg, um in kleinen Schritten voran zu kommen und Auswege aus den grundsätzlichen Prioritätendebatten und landespolitischen Eitelkeiten zu finden.

Der AK Städtebau dankt Manfred Kühne und kündigt sich für 2017 wieder an. Vom qualitätsvollen Prozess zum qualitätsvollen städtebaulichen Ergebnis – für dieses Motto des AK ist hier viel Stoff zu finden. Der Nachmittag klingt aus mit einem Gang über das Gelände und weiteren Gesprächen in einem Kreuzberger Caféhaus.

Text: Matthias Frinken, Foto: Jochen Hanisch



